

Berufe im Detailhandel



Die berufliche Grundbildung im Detailhandel	1
Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann ohne/mit Berufsmatura 3-jährige Grundbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis	2
Detailhandelsassistentin/Detailhandelsassistent 2-jährige Grundbildung mit eidg. Berufsattest	3
Branchengruppe Bauen und Wohnen Eisenwaren, Do it yourself, Haushalt, Elektrofach, Möbel, Teppich- und Bodenbeläge, Farben	4
Branchengruppe Dienstleistungen Post, Öffentlicher Verkehr	5
Branchengruppe Electronics Consumer Electronics	6
Branchengruppe Lebensmittel Nahrungs- und Genussmittel, Bäckerei/Konditorei/Confiserie, Fleischwirtschaft, Kiosk	7
Branchengruppe Lifestyle Textil, Schuhe, Sportartikel, Uhren/Schmuck/Edelsteine, Parfümerie, Lederwaren/Reiseartikel	8
Branchengruppe Mobil Autoteile-Logistik	9
Branchengruppe Musik Musikinstrumente	10
Branchengruppe Papeterie und Spielwaren Papeterie und Spielwaren	11
Branchengruppe Polynatura Flower, Garden, Landi	12
Branchengruppe Tiere Zoofachhandel	13
Weiterbildung – Perspektiven im Detailhandel	14
Bildungsbetriebe, Bildung Detailhandel Schweiz (BDS)	15

Die berufliche Grundbildung im Detailhandel

Was ist Ihnen wichtig?

Suchen Sie einen attraktiven und lebhaften Beruf mit guten Zukunftsaussichten?
Brauchen und schätzen Sie den Kontakt mit Menschen?
Suchen Sie nach der Möglichkeit, Waren ansprechend zu präsentieren?
Wollen Sie Kunden beraten und informieren?
Mögen Sie die Arbeit im Team?

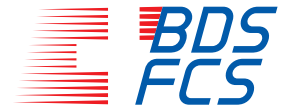
Wenn Sie diese Fragen mit «ja» beantworten können, dann liegen Sie mit der Wahl eines Berufs im Detailhandel richtig.

Im Detailhandel können Sie wählen zwischen der 3-jährigen Grundbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis zur Detailhandelsfachfrau / zum Detailhandelsfachmann und der 2-jährigen Grundbildung mit eidg. Berufsattest zur Detailhandelsassistentin / zum Detailhandelsassistenten.

Nach dem Abschluss der 2-jährigen Grundbildung zur Detailhandelsassistentin / zum Detailhandelsassistenten mit Fremdsprache können Sie in das zweite Jahr der 3-jährigen Grundbildung eintreten und so in insgesamt vier Jahren das Fähigkeitszeugnis erlangen.

Sind Sie interessiert? Dann informieren Sie sich auf den nächsten Seiten, welche spannenden Möglichkeiten Ihnen der Detailhandel bietet.

Detailhandelsfachmann / Detailhandelsfachfrau



Der neue Weg in eine berufliche Zukunft im Detailhandel

**Detailhandelsassistenten
mit Eidg. Attest**

**Detailhandelsfachleute
mit Eidg. Fähigkeitszeugnis**

**Detailhandelsfachleute mit
Eidg. Fähigkeitszeugnis und
kaufm. Berufsmaturität**



- > Die 3-jährige Grundbildung führt Sie zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ).
- > Wenn Sie schulisch stark sind und Interesse haben, die Berufsmatura zu machen, können Sie lehrbegleitend die Berufsmittelschule (BMS I) besuchen oder anschliessend an die Lehre die BMS II absolvieren.

Das sollte Ihnen Freude machen:

- > mit Menschen reden, sie beraten
- > Produkte oder Dienstleistungen verkaufen
- > im Team arbeiten
- > sauber und gepflegt auftreten

Das wird von Ihnen erwartet:

- > Flexibilität / Belastbarkeit
- > Selbstständigkeit / Erkennen von Zusammenhängen
- > Kommunikationsfähigkeit – auch in einer Fremdsprache
- > Wille, etwas zu lernen
- > Durchschnittliche bis gute Leistungen in der Volksschule

- > Wenn es Sie interessiert, worauf Firmen achten, wenn sie Lernende aussuchen, schauen Sie doch mal nach unter www.bds-fcs.ch.
- > Unter www.multicheck.ch erfahren Sie, wie der Eignungstest aussieht, den sehr viele Firmen von ihren Lehrstellenbewerbern verlangen.

Was heisst eigentlich Schwerpunkt «Beratung» bzw. «Bewirtschaftung»?

> Mögliche Schwerpunkte für Ihre Ausbildung zum Detailhandelsfachmann / zur Detailhandelsfachfrau sind «Beratung» und «Bewirtschaftung». Welcher Schwerpunkt für Sie gilt, wird im Lehrvertrag festgehalten. Die Unterschiede sehen Sie in der folgenden Darstellung:

Beratung

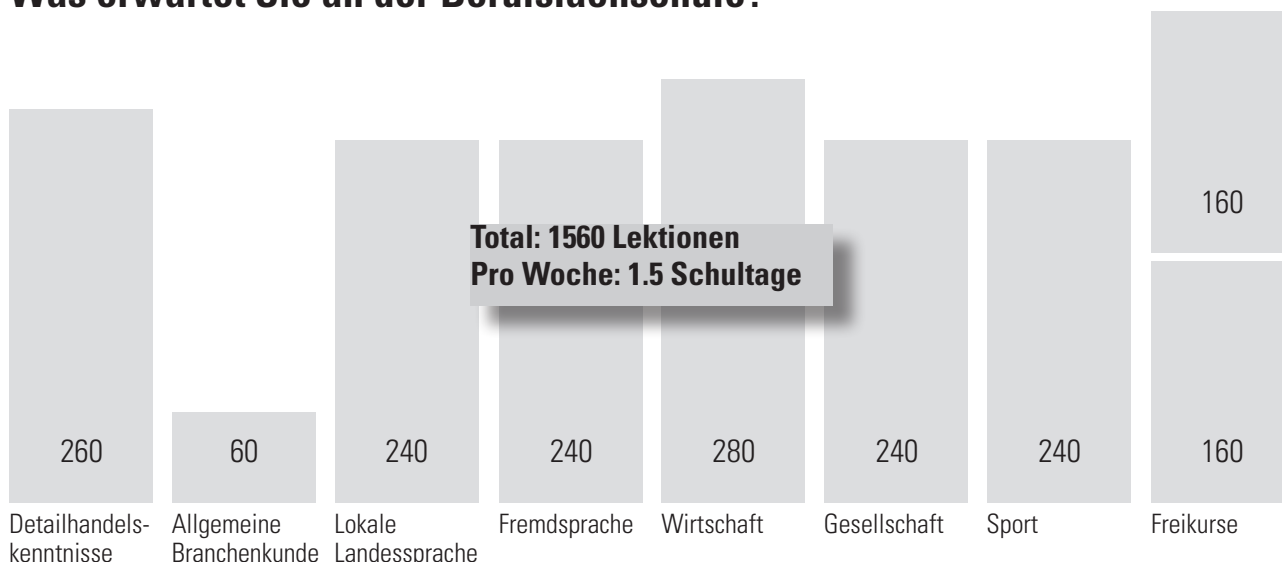
- Die Beratung steht im Mittelpunkt
- Der Kunde braucht in der Regel eine Beratung
- Im Vordergrund stehen Bedienung, Beratung und Verkauf
- Vollbedienung mit Beratung
- Spezialgeschäft, Fachgeschäft etc.

oder

Bewirtschaftung

- Der Warenkreislauf steht im Mittelpunkt
- Der Kunde braucht in der Regel wenig Beratung
- Im Vordergrund stehen Verkaufsbereitschaft, Kundeninformation und Verkauf
- Vorwahl oder Selbstbedienung
- Warenpräsentation
- Supermarkt, Verbrauchermarkt etc.

Was erwartet Sie an der Berufsfachschule?



- > Wenn Sie Freikurse besuchen, haben Sie ab dem 2. Lehrjahr zwei Tage pro Woche Schule, sonst 1 1/2. (Weitere Erklärungen zu den Freikursen finden Sie unter dem Stichwort «Standortbestimmung», Seite 4.)
- > Je nach Region/Schule können Sie als Fremdsprache eine zweite Landessprache oder Englisch wählen.

Wo lernen Sie das, was Sie im Detailhandel beherrschen müssen?

Während der Grundbildung erleben Sie drei verschiedene Lernorte, nämlich Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse:

- > Im **Lehrbetrieb** arbeiten Sie 3 1/2 oder 3 Tage pro Woche, je nachdem in welchem Lehrjahr Sie sind und ob Sie Freikurse besuchen oder nicht. Bei der täglichen Arbeit im Lehrbetrieb geht es darum, die theoretischen Detailhandels- und Branchenkenntnisse anzuwenden und praktisch zu vertiefen. Im Lehrbetrieb lernen Sie auch das Sortiment Ihres Betriebes kennen.
- > An durchschnittlich 1 1/2 oder 2 Tagen pro Woche besuchen Sie die **Berufsfachschule**. Dort werden Ihnen die theoretischen Kenntnisse, die im Detailhandel wichtig sind, vermittelt.
- > An 10 Tagen, verteilt über die ganze Grundbildung, besuchen Sie **überbetriebliche Kurse**. Dort lernen Sie, was für die spezielle Branchenkunde wichtig ist.

Und so sehen die drei Jahre im Überblick aus:

1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr	
Allgemeine Branchenkunde (branchenüber- greifend)	üK 4 Tage Spezielle Branchen- kunde	üK 4 Tage Spezielle Branchen- kunde		üK 2 Tage Spezielle Branchen- kunde	
	Detail- handels- kenntnisse	Detail- handels- kenntnisse		Detail- handels- kenntnisse	
Ausbildung		im Lehrbetrieb			
	Standortbestimmung				Qualifikationsverfahren

Was bedeuten all diese Begriffe?

> **Detailhandelskenntnisse**

Detailhandelskenntnisse (DHK) heisst der Bereich, der Ihnen die grundlegenden Kenntnisse des Detailhandels vermittelt.

> **Allgemeine Branchenkunde**

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen speziellen Branche wie Sie machen. Das Schema «Branchengruppen» auf Seite 6 zeigt Ihnen, was für Branchengruppen und Branchen überhaupt möglich sind. ABK lernen Sie an der Berufsfachschule.

> **Spezielle Branchenkunde**

In der speziellen Branchenkunde (SBK) geht es darum, dass Sie wirklich genau Bescheid wissen über die Produkte oder Dienstleistungen, die Sie verkaufen. Die spezielle Branchenkunde lernen Sie in den so genannten überbetrieblichen Kursen (üK). Die üK werden von den Branchenverbänden organisiert und durchgeführt. Während der ganzen Grundbildung haben Sie 10 Tage üK.

> **Standortbestimmung und Freikurse**

(schulische und betriebliche) Standortbestimmung

Wechsel in die 2-jährige Grundbildung mit Attest
= Detailhandelsassistent/in

Fortsetzung der Lehre ohne Freikurse

Fortsetzung der Lehre mit Freikursen

- Sprache 1
- Sprache 2
- Informatik
- Betriebswirtschaft

- Die Standortbestimmung findet im Laufe des 2. Semesters statt. Wenn Sie wissen wollen, worauf Ihr Berufsbildner achten wird, dann schauen Sie doch mal nach bei Bildung Detailhandel Schweiz www.bds-fcs.ch.
- Die Berufsfachschule gibt aufgrund der betrieblichen und schulischen Standortbestimmung eine Empfehlung über den weiteren Verlauf der Ausbildung ab.
- Bei positiver Standortbestimmung haben Sie das Recht, aus den vier angebotenen Freikursen zwei zu wählen. Das angestrebte Niveau soll zum Erreichen eines anerkannten externen Diploms (Sprachen, Informatik) führen.

> **Qualifikationsverfahren**

Qualifikationsverfahren ist der neue Begriff für «Lehrabschlussprüfung». Was geprüft wird, erfahren Sie auf der nächsten Seite.

Was wird im Qualifikationsverfahren geprüft?

zählen doppelt		Lokale Landessprache	Fremdsprache	Wirtschaft	Gesellschaft
Praktische Arbeiten	Detailhandelskenntnisse				
Praktische Prüfung zählt doppelt	Schriftliche Schlussprüfung in der Schule	Mündliche Schlussprüfung	Mündliche Schlussprüfung	Schriftliche Schlussprüfung	Erfahrungsnote
Beurteilung Lehrbetrieb	Erfahrungsnote	Schriftliche Schlussprüfung	Schriftliche Schlussprüfung	Erfahrungsnote	
Allgemeine Branchenkunde (Erfahrungsnote)		Erfahrungsnote	Erfahrungsnote		
Beurteilung üK					
Betrieb		Schule			
Erfahrungsnoten jeweils aus dem 2. und 3. Lehrjahr					

- > Wenn Sie wissen wollen, wie die Leistungen im Lehrbetrieb beurteilt werden, schauen Sie doch mal nach unter www.bds-fcs.ch.
- > Das Qualifikationsverfahren (das ist das neue Wort für Lehrabschlussprüfung) haben Sie bestanden, wenn Sie in beiden Bereichen – Betrieb und Schule – je die Durchschnittsnote von 4.0 erreichen. Dann haben Sie das eidgenössische Fähigkeitszeugnis auf Nummer sicher. Mit dem EFZ und mit Ihrem Willen, sich beruflich weiterzubilden, steht Ihnen für eine erfolgreiche berufliche Entwicklung nichts mehr im Wege.

Welches sind die Branchengruppen, die Sie wählen können?

Bauen und Wohnen	Dienstleistungen	Electronics	Lebensmittel	Lifestyle
<ul style="list-style-type: none"> > Eisenwaren > Do it yourself > Haushalt > Elektrofach > Möbel > Teppich / Bodenbeläge > Farben 	<ul style="list-style-type: none"> > Post > Öffentlicher Verkehr 	<ul style="list-style-type: none"> > Consumer-Electronics 	<ul style="list-style-type: none"> > Nahrungs- und Genussmittel > Bäckerei / Konditorei / Confiserie > Fleischwirtschaft > Kiosk 	<ul style="list-style-type: none"> > Textil > Schuhe > Sportartikel > Uhren / Schmuck / Edelsteine > Parfümerie > Lederwaren / Reiseartikel
Mobil	Musik	Papeterie und Spielwaren	Polynatura	Tiere
<ul style="list-style-type: none"> > Autoteile-Logistik 	<ul style="list-style-type: none"> > Musikinstrumente 	<ul style="list-style-type: none"> > Papeterie > Spielwaren 	<ul style="list-style-type: none"> > Flower > Garden > Landi 	<ul style="list-style-type: none"> > Zoofachhandel

Hilfe? Weitere Infos? Unterlagen?

- > Berufsinformationszentrum in Ihrer Nähe
- > Bildung Detailhandel Schweiz
 Hotelgasse 1
 Postfach
 3001 Bern
 Telefon 031 328 40 40; Fax 031 328 40 45
www.bds-fcs.ch

Detailhandelsfachmann / Detailhandelsfachfrau mit Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen

Die neue Chance für eine rasche berufliche Karriere im Detailhandel

Detailhandelsassistenten
mit eidg. Attest

Detailhandelsfachleute
mit eidg. Fähigkeitszeugnis

Detailhandelsfachleute mit
eidg. Fähigkeitszeugnis
und eidg. Berufsmaturität
Ausrichtung Wirtschaft und
Dienstleistungen



Die lehrbegleitende Berufsmaturität stellt hohe Anforderungen und setzt überdurchschnittlichen Leistungswillen voraus.

Die 3-jährige berufliche **Grundbildung mit Berufsmaturität** führt Sie zu einer doppelten Qualifikation:

- > eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ): Qualifikation im Beruf und für den Arbeitsmarkt
- > eidgenössisches Berufsmaturitätszeugnis: Qualifikation für den prüfungsfreien Zugang an eine Fachhochschule

Voraussetzungen für den Eintritt in die BM 1 sind:

- > erfüllte Zulassungsvoraussetzungen für den Berufsmaturitätsunterricht
- > abgeschlossener Lehrvertrag

Das sollte Ihnen Freude bereiten:

- > mit Menschen kommunizieren, sie beraten
- > Produkte oder Dienstleistungen verkaufen
- > Handel, Verwaltung, Dienstleistungen, Finanz- und Rechnungswesen, Wirtschaft und Recht
- > die Arbeit im Team
- > gepflegtes Auftreten

Das wird von Ihnen erwartet:

- > sehr gute bis überdurchschnittliche Leistungen am Ende der obligatorischen Schulzeit
- > überdurchschnittlicher Wille, Ihr Fachwissen, Ihre Sprachfähigkeit und Ihre Allgemeinbildung zu erweitern
- > Flexibilität/Belastbarkeit
- > Selbstständigkeit, Zusammenhänge erkennen
- > Kommunikationsfähigkeit – auch in zwei Fremdsprachen

Möchten Sie wissen, worauf Firmen bei der Lehrstellenvergabe achten? Auf der Website www.bds-fcs.ch finden Sie eine Checkliste mit Empfehlungen für Berufsbildner.

Unter www.multicheck.ch erhalten Sie Einblick in den Eignungstest, welcher bei vielen Firmen von den Lehrstellenbewerber(inne)n verlangt wird.

Was bedeuten eigentlich die Schwerpunkte «Beratung» bzw. «Bewirtschaftung»?

Mögliche Schwerpunkte für Ihre Ausbildung zum Detailhandelsfachmann / zur Detailhandelsfachfrau sind «Beratung» und «Bewirtschaftung». Welcher Schwerpunkt in Ihrer Ausbildung zur Anwendung kommt, wird im Lehrvertrag festgehalten.

Die Unterschiede entnehmen Sie folgender Darstellung:

Beratung

- Die Beratung steht im Mittelpunkt
- Der Kunde benötigt in der Regel eine Beratung
- Im Vordergrund stehen Bedienung, Beratung und Verkauf
- Vollbedienung mit Beratung
- Spezialgeschäft, Fachgeschäft etc.

oder

Bewirtschaftung

- Der Warenkreislauf steht im Mittelpunkt
- Der Kunde benötigt in der Regel wenig Beratung
- Im Vordergrund stehen Verkaufsbereitschaft, Kundeninformation und Verkauf
- Vorwahl oder Selbstbedienung
- Warenpräsentation
- Supermarkt, Verbrauchermarkt etc.

Was erwartet Sie im Berufsmaturitätsunterricht?

An der Berufsfachschule besuchen Sie alle Fächer entsprechend der Lektionen-Tabelle für die Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft oder Typ Dienstleistungen):

- > erste Landessprache
- > zweite Landessprache
- > dritte Sprache / Englisch
- > Mathematik
- > Finanz- und Rechnungswesen
- > Wirtschaft und Recht
- > Geschichte und Politik

> und im Typ Wirtschaft zusätzlich Technik und Umwelt

sowie den beruflichen Pflichtunterricht für Detailhandelsfachleute und den obligatorischen Sport:

- > Detailhandelskenntnisse
- > allgemeine Branchenkunde
- > Sport

Die Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen unterscheidet den Typ Wirtschaft und den Typ Dienstleistungen. Lehrbegleitend (BM 1) besuchen die Lernenden im Detailhandel über 3 Jahre in der Regel den Typ Dienstleistungen. Nach Abschluss mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis sind beide Typen möglich, sofern die Zulassungsbedingungen erfüllt sind. Hauptsächlicher Unterschied zwischen den Typen sind die Kompetenzen in den Fremdsprachen.

Für Einzelheiten wenden Sie sich bitte an das kantonale Amt für Berufsbildung Ihres Wohnortkantons oder direkt an die Berufsfachschule, in welcher Sie die berufliche Grundbildung absolvieren werden.

Wo lernen Sie das, was Sie im Detailhandel beherrschen müssen?

Während der beruflichen Grundbildung sind Sie an drei verschiedenen Lernorten tätig: im Lehrbetrieb, an der Berufsfachschule und in den überbetrieblichen Kursen.

- > Im **Lehrbetrieb** arbeiten Sie 2.5 – 3 Tage pro Woche (je nach Schul-Modell). Bei der täglichen Arbeit im Lehrbetrieb geht es darum, die Detailhandels- und Branchenkenntnisse anzuwenden und praktisch zu vertiefen. Im Lehrbetrieb lernen Sie das Sortiment und die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden kennen.
- > An 2 – 2.5 Tagen pro Woche besuchen Sie die **Berufsfachschule**. Dort werden Ihnen die fachlichen Kenntnisse im Detailhandel vermittelt, ergänzt mit dem Berufsmaturitätsunterricht und dem obligatorischen Sport.
- > An 10 Tagen besuchen Sie **überbetriebliche Kurse**. Dort lernen Sie, was in der speziellen Branchenkunde wichtig und wesentlich ist.

Für Lernende mit BM 1 sehen die drei Jahre in Bezug auf die Detailhandelskenntnisse und die Branchenkunde im Überblick wie folgt aus:

1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr	
allgemeine Branchenkunde (branchenübergreifend)	üK 4 Tage spezielle Branchenkunde	üK 4 Tage spezielle Branchenkunde		üK 2 Tage spezielle Branchenkunde	
	Detailhandelskenntnisse	Detailhandelskenntnisse		Detailhandelskenntnisse	
Ausbildung im Lehrbetrieb					
Qualifikationsverfahren					

Was bedeuten all diese Begriffe?

> **Detailhandelskenntnisse**

Detailhandelskenntnisse (DHK) heisst der Bereich, der Ihnen die grundlegenden Kenntnisse des Detailhandels vermittelt.

> **Allgemeine Branchenkunde**

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h., Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in der selben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen speziellen Branche wie Sie machen. Das Schema «Branchengruppen» zeigt Ihnen, was für Branchengruppen und Branchen überhaupt möglich sind. ABK lernen Sie an der Berufsfachschule.

> **Spezielle Branchenkunde**

In der speziellen Branchenkunde geht es darum, dass Sie wirklich genau Bescheid wissen über die Produkte oder Dienstleistungen, die Sie verkaufen. Die spezielle Branchenkunde lernen Sie in den so genannten überbetrieblichen Kursen (üK). Die üK werden von den Branchenverbänden organisiert und durchgeführt. Während der ganzen Grundbildung haben Sie 10 Tage üK.

> **Freikurse**

Die Möglichkeit von Freikursen, wie sie bei den Detailhandelsfachleuten ohne Berufsmaturität besteht, entfällt bei BM-Absolventen.

> **Standortbestimmung**

Die schulische Standortbestimmung (vgl. Detailhandelsfachleute ohne BM) wird ersetzt durch die bei der BM üblichen Promotion am Ende jeden Semesters. Ist diese positiv, bleibt der Lernende in der BM-Klasse. Ist sie negativ, wechselt der Lernende in eine normale DHF-Klasse und kann unter Umständen (z.B. nach einer speziell angeordneten betrieblichen Standortbestimmung) und je nach Zeitpunkt des Wechsels in laufende Freikurse einsteigen.

> **Qualifikationsverfahren**

Qualifikationsverfahren ist der neue Begriff für «Lehrabschlussprüfung».

Was wird im Qualifikationsverfahren geprüft?

zählen doppelt		Fächer gemäss Vorschriften des zuständigen Kantons / der zuständigen Berufsmittelschule
Praktische Arbeiten	Detailhandelskenntnisse	
Praktische Prüfung zählt doppelt	Schriftliche Schlussprüfung in der Schule	Schriftliche Prüfungen
Beurteilung Lehrbetrieb	Erfahrungsnote	Mündliche Prüfungen
Allgemeine Branchenkunde (Erfahrungsnote)		Erfahrungsnoten
Beurteilung üK		
Betrieb		Schule

- > Die Berufsmatura haben Sie bestanden, wenn Sie im Qualifikationsverfahren sowohl im schulischen als auch im betrieblichen Bereich je die Durchschnittsnote von 4.0 erreichen.
- > Unter gewissen Voraussetzungen ist es möglich, dass Sie das EFZ erhalten, obwohl Sie den schulischen Teil der Berufsmatura nicht bestanden haben. Einzelheiten erfahren Sie an der für Sie zuständigen Berufsmittelschule.
- > Wenn Sie wissen wollen, wie die Leistungen im Lehrbetrieb beurteilt werden, schauen Sie doch mal nach unter www.bds-fcs.ch.

Welches sind die Branchengruppen, die Sie wählen können?

Bauen und Wohnen	Dienstleistungen	Electronics	Lebensmittel	Lifestyle
<ul style="list-style-type: none"> > Eisenwaren > Do it yourself > Haushalt > Elektrofach > Möbel > Teppich / Bodenbeläge > Farben 	<ul style="list-style-type: none"> > Post > Öffentlicher Verkehr 	<ul style="list-style-type: none"> > Consumer-Electronics 	<ul style="list-style-type: none"> > Nahrungs- und Genussmittel > Bäckerei / Konditorei / Confiserie > Fleischwirtschaft > Kiosk 	<ul style="list-style-type: none"> > Textil > Schuhe > Sportartikel > Uhren / Schmuck / Edelsteine > Parfümerie > Lederwaren / Reiseartikel
Mobil	Musik	Papeterie und Spielwaren	Polynatura	Tiere
<ul style="list-style-type: none"> > Autoteile-Logistik 	<ul style="list-style-type: none"> > Musikinstrumente 	<ul style="list-style-type: none"> > Papeterie > Spielwaren 	<ul style="list-style-type: none"> > Flower > Garden > Landi 	<ul style="list-style-type: none"> > Zoofachhandel

Hilfe? Weitere Infos? Unterlagen?

- > Berufsinformationszentrum in Ihrer Nähe
- > Bildung Detailhandel Schweiz
Hotelgasse 1
Postfach
3001 Bern
Telefon 031 328 40 40; Fax 031 328 40 45
www.bds-fcs.ch

Detailhandelsassistent / Detailhandelsassistentin

Die neue Möglichkeit in den Detailhandel einzusteigen

Detailhandelsassistenten mit Eidg. Attest

3. Lehrjahr	Schwerpunkt Beratung
2. Lehrjahr	
1. Lehrjahr	Standortbestimmung

720 Lektionen
1 Schultag / Woche

Detailhandelsfachleute mit Eidg. Fähigkeitszeugnis

3. Lehrjahr	Schwerpunkt Beratung
2. Lehrjahr	Schwerpunkt Bewirtschaftung
1. Lehrjahr	Standortbestimmung

1560 Lektionen
1.5 Schultage / Woche

Detailhandelsfachleute mit Eidg. Fähigkeitszeugnis und kaufm. Berufsmaturität

Freikurse	3. Lehrjahr	Schwerpunkt Beratung
	2. Lehrjahr	Schwerpunkt Bewirtschaftung
	1. Lehrjahr	

2240 Lektionen
2 – 2.5 Schultage / Woche

- > Die 2-jährige Ausbildung führt Sie zum eidgenössischen Berufsattest (EBA).
- > In der Attestausbildung wird grundsätzlich eine Fremdsprache unterrichtet. Bei ungenügenden Leistungen in der lokalen Landessprache erfolgt eine Dispensation vom Fremdsprachenunterricht und es werden Zusatzlektionen in der lokalen Landessprache vermittelt. Nach bestandener Attestausbildung (mit Fremdsprache) ist es möglich, die Grundbildung Detailhandelsfachmann / Detailhandelsfachfrau EFZ im 2. Lehrjahr zu starten.

Das sollte Ihnen Freude machen

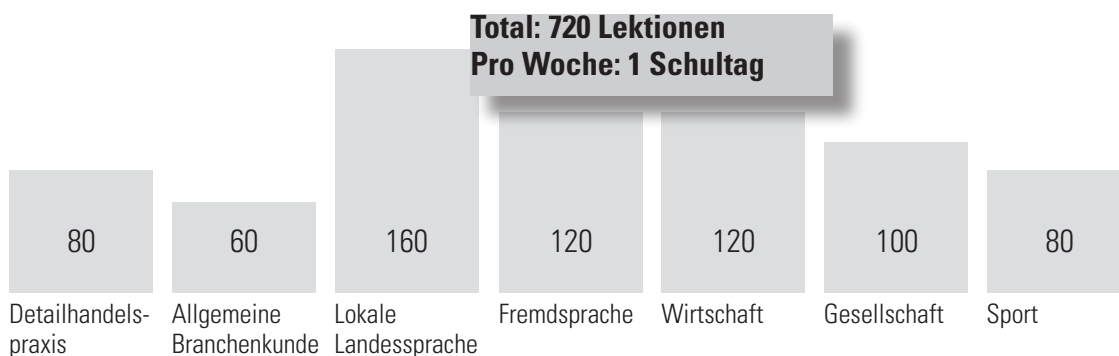
- > mit Menschen reden, Auskunft geben
- > Produkte oder Dienstleistungen verkaufen
- > im Team arbeiten
- > sauber und gepflegt auftreten

Das wird von Ihnen erwartet

- > Flexibilität/Belastbarkeit
- > Kommunikationsfähigkeit in der lokalen Landessprache
- > Schwächere bis durchschnittliche Leistungen aus der Volksschule
- > Wille, etwas zu lernen

- > Wenn es Sie interessiert, worauf Firmen achten, wenn sie Lernende aussuchen, schauen Sie doch mal nach unter www.bds-fcs.ch.
- > Unter www.multicheck.ch erfahren Sie, wie der Eignungstest aussieht, den sehr viele Firmen von ihren Lehrstellenbewerbern verlangen.

Was erwartet Sie an der Berufsfachschule?



- > Während der zweijährigen Grundbildung haben Sie 1 Schultag pro Woche.
- > Wenn Sie direkt im Anschluss an die Attestausbildung ins 2. Lehrjahr der Grundbildung Detailhandelsfachleute EFZ einsteigen wollen, müssen Sie das Attest mit einer Fremdsprache abgeschlossen haben.

Wo lernen Sie die grundlegenden Dinge für den Berufsalltag im Detailhandel?

Während der Grundbildung erleben Sie drei verschiedene Lernorte, nämlich Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse:

- > Im **Lehrbetrieb** arbeiten Sie während 4 Tagen in der Woche. Bei der täglichen Arbeit im Lehrbetrieb geht es darum, die theoretischen Detailhandels- und Branchenkenntnisse anzuwenden und praktisch zu vertiefen. Im Lehrbetrieb lernen Sie auch das Sortiment Ihres Betriebes kennen.
- > An einem Tag pro Woche besuchen Sie die **Berufsfachschule**. Dort werden Ihnen die theoretischen Kenntnisse, die im Detailhandel wichtig sind, vermittelt.
- > An 8 Tagen, verteilt über die ganze Grundbildung, besuchen Sie **überbetriebliche Kurse**. Dort lernen Sie, was für die spezielle Branchenkunde wichtig ist.

Und so sehen die zwei Jahre im Überblick aus:

1. Lehrjahr		2. Lehrjahr	
Allgemeine Branchenkunde (branchenübergreifend)	üK 4 Tage Spezielle Branchenkunde	üK 4 Tage Spezielle Branchenkunde	Qualifikationsverfahren
	Detailhandelspraxis	Detailhandelspraxis	
Ausbildung im Lehrbetrieb			

Was bedeuten all diese Begriffe?

> **Detailhandelspraxis**

Detailhandelspraxis heisst der Bereich in der Berufsfachschule, der Ihnen die grundlegenden theoretischen Kenntnisse des Detailhandels vermittelt.

> **Allgemeine Branchenkunde**

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse wie Ihre Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen speziellen Branche wie Sie machen. Das Schema «Branchengruppen» auf der nächsten Seite zeigt Ihnen, was für Branchengruppen und Branchen überhaupt möglich sind. ABK lernen Sie an der Berufsfachschule.

> **Spezielle Branchenkunde**

In der speziellen Branchenkunde (SBK) geht es darum, dass Sie wirklich genau Bescheid wissen über die Produkte oder Dienstleistungen, die Sie verkaufen. Die spezielle Branchenkunde lernen Sie in den so genannten überbetrieblichen Kursen. Die üK werden von den Branchenverbänden organisiert und durchgeführt. Während der ganzen Grundbildung haben Sie 8 Tage üK.

> **Qualifikationsverfahren**

Qualifikationsverfahren ist der neue Ausdruck für Lehrabschlussprüfung. Was geprüft wird, erfahren Sie im folgenden Abschnitt.

Was wird im Qualifikationsverfahren geprüft?

zählen doppelt		Lokale Landessprache	Wirtschaft	Gesellschaft	Fremdsprache
Praktische Arbeiten	Detailhandelspraxis	Mündliche Schlussprüfung	Schriftliche Schlussprüfung	Erfahrungsnote	Mündliche Schlussprüfung
Praktische Prüfung zählt doppelt	Schriftliche Schlussprüfung in der Schule				
Beurteilung Lehrbetrieb	Erfahrungsnote	Schriftliche Schlussprüfung	Erfahrungsnote		Erfahrungsnote
Allgemeine Branchenkunde (Erfahrungsnote)		Erfahrungsnote			
Beurteilung üK					
Betrieb		Schule			
Erfahrungsnote jeweils aus dem 2. Lehrjahr					

> Wenn Sie wissen wollen, wie die Leistungen im Lehrbetrieb beurteilt werden, schauen Sie doch mal nach unter www.bds-fcs.ch.

> Das Qualifikationsverfahren haben Sie bestanden, wenn Sie eine Gesamtnote von mindestens 4.0 erreichen.

Welches sind die Branchengruppen, die Sie wählen können?

Bauen und Wohnen	Dienstleistungen	Electronics	Lebensmittel	Lifestyle
<ul style="list-style-type: none"> > Eisenwaren > Do it yourself > Haushalt > Elektrofach > Möbel > Teppich / Bodenbeläge > Farben 	<ul style="list-style-type: none"> > Post > Öffentlicher Verkehr 	<ul style="list-style-type: none"> > Consumer-Electronics 	<ul style="list-style-type: none"> > Nahrungs- und Genussmittel > Bäckerei / Konditorei / Confiterie > Fleischwirtschaft > Kiosk 	<ul style="list-style-type: none"> > Textil > Schuhe > Sportartikel > Uhren / Schmuck / Edelsteine > Parfümerie > Lederwaren / Reiseartikel
Mobil	Musik	Papeterie und Spielwaren	Polynatura	Tiere
<ul style="list-style-type: none"> > Autoteile-Logistik 	<ul style="list-style-type: none"> > Musikinstrumente 	<ul style="list-style-type: none"> > Papeterie > Spielwaren 	<ul style="list-style-type: none"> > Flower > Garden > Landi 	<ul style="list-style-type: none"> > Zoofachhandel

Hilfe? Weitere Infos? Unterlagen?

- > Berufsinformationszentrum in Ihrer Nähe
- > Bildung Detailhandel Schweiz
Hotelgasse 1
Postfach
3001 Bern
Telefon 031 328 40 40; Fax 031 328 40 45
www.bds-fcs.ch

Bauen und Wohnen

Im ersten Semester erlernen Sie in der Berufsfachschule während 60 Lektionen die allgemeinen Branchenkenntnisse Ihrer Branchengruppe.

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen Ausbildungs- und Prüfungsbranche machen.

Der Name Bauen und Wohnen sagt bereits viel über die Branchengruppe aus. Wohnen ist für uns Menschen wichtig und ist Teil unserer Lebensqualität. Zudem ist Wohnen ein wichtiges Ziel für uns Menschen. Wer träumt schon nicht von seiner eigenen ersten Wohnung oder dem Bau eines Hauses. Somit haben Sie in dieser Branchengruppe die Möglichkeit, Träume und Wünsche von Kundinnen und Kunden aktiv umzusetzen.



Die Branchengruppe *Bauen und Wohnen* deckt den gesamten Bereich des Wohnens ab. Vom Bodenbelag über die Farben bis hin zu den Möbeln. Nicht zu vergessen die Artikel des Haushaltes und das Elektrofach. Abgerundet wird das Angebot der Branchengruppe durch die Eisenwaren. Und sollte einmal etwas defekt sein, renoviert oder erweitert werden, steht die Branche Do it yourself mit einem breiten Angebot bereit.

Eine Branchengruppe mit viel Gestaltungsraum für Menschen, welche Spass und Interesse am *Bauen und Wohnen* haben.

In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Bauen und Wohnen* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Bauen und Wohnen

Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



In der Branchengruppe *Bauen und Wohnen* können Sie die Vertiefung in folgenden Ausbildungs- und Prüfungsbranchen absolvieren:

Eisenwaren **SWISSAVANT**

Sie kennen das breite Sortiment und die Verwendung von Beschlägen und Werkzeugen für Berufsleute aus dem Bau-, Holz- oder Metallbereich und für Heimwerker.

Do it yourself



Sie kennen das vielfältige Angebot für alle Arbeiten im Heimwerker-Bereich und können über die Verwendung des Sortiments Auskunft geben. Dazu gehören z.B. Hammer, Bohrer, Autopflegeprodukte, Schleifmaschinen, Farben, Holz, Baumaterialien, Bodenbeläge, Gartenwerkzeuge und vieles mehr. Gut ist, wenn Sie selber gerne mit unterschiedlichen Werkzeugen und Materialien «heimwerken» und aus eigener Erfahrung wissen, worauf es bei der Anwendung ankommt.

Haushalt **SWISSAVANT**

Sie verfügen über die Kenntnisse von Artikeln und Geräten für den Haushalt- und Küchenbedarf. Sie haben ein sicheres Gespür für guten Stil sowie für geschmackvolle Lebens- und Wohnkultur.

Elektrofach **VSEI** Ideen verbinden **USIE** Idées branchées Idee in rete

Sie kennen eine Vielzahl von Elektrogeräten und elektrischen Gebrauchsgegenständen für den Wohn- und Gewerbebereich und können die Kundschaft entsprechend beraten.

Möbel

Sie kennen die verschiedenen Produkte des Möbelhandels. Sie haben ein sicheres Gespür für das Einrichten von schönen Wohnräumen.

Teppich / Bodenbeläge



BodenSchweiz
SolSuisse
PavimentiSvizzeri

Sie kennen das Sortiment und die Eigenschaften von Teppichen, Bodenbelägen und Parkettböden. Sie kennen Tipps für die Reinigung und Pflege der verschiedenen Bodenbeläge.

Farben



Sie kennen Farben, Lacke und Zubehör für handwerkliche und künstlerische Zwecke sowie deren Verarbeitung und können die Kundschaft entsprechend beraten.

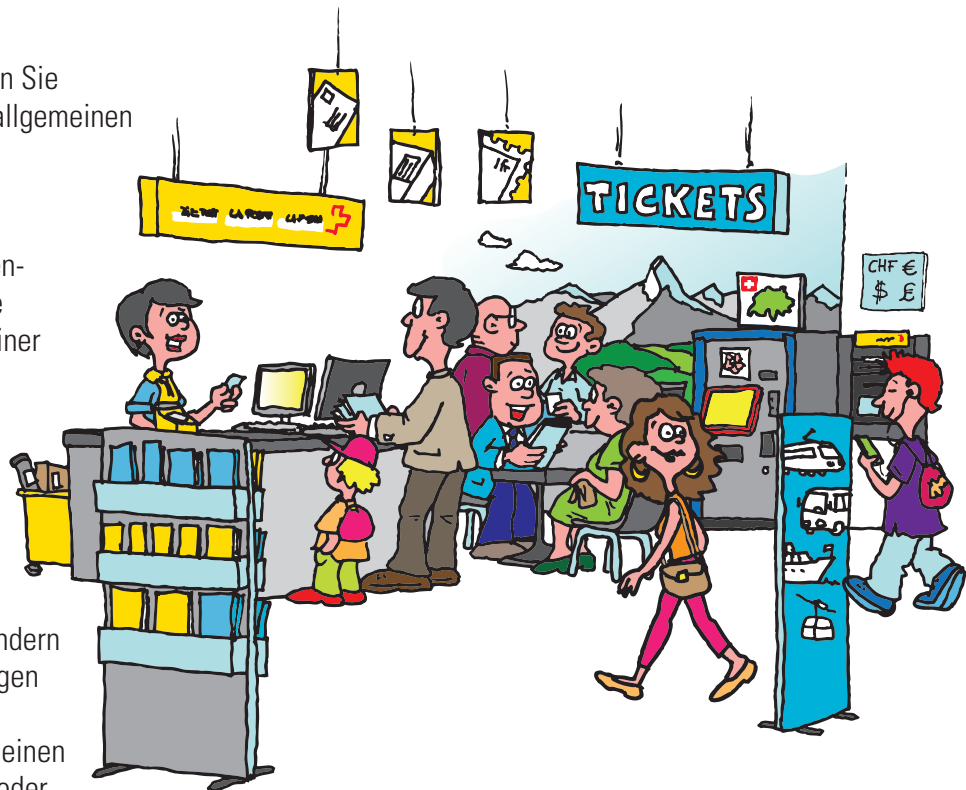
Sie verfügen über Kenntnisse der Farbenlehre und können Farben kombinieren. Sie kennen die Entstehung und Wirkung von Farben und Lacke.

Branchengruppe Dienstleistungen

Im ersten Semester erlernen Sie während 60 Lektionen die allgemeinen Branchenkenntnisse Ihrer Branchengruppe.

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe.

Dienstleistungsunternehmen wie z.B. die Schweizerische Post, Bahnen oder andere Verkehrsunternehmen produzieren keine Güter sondern bieten Dienstleistungen gegen Bezahlung an. So kann die Kundschaft beispielsweise einen Brief von A nach B senden oder ein Abonnement für den Arbeits- und Schulweg kaufen.



In den Dienstleistungsbetrieben steht die Kundschaft im Mittelpunkt; es wird im direkten Kundenkontakt beraten und aktiv verkauft.

Eine Branchengruppe für aufgestellte und kontaktfreudige Jugendliche, die sich zu Verkaufsprofis entwickeln möchten.

In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Dienstleistungen* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Dienstleistungen

Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



In der Branchengruppe *Dienstleistungen* können Sie die Vertiefung in folgenden Ausbildungs- und Prüfungsbranchen absolvieren:

Post

In den Poststellen stehen die Detailhandelsfachleute täglich der unterschiedlichsten Kundschaft gegenüber. Beratung, Bedienung und aktives Verkaufen stehen im Zentrum der Tätigkeiten auf einer Poststelle.

Hier ist Kompetenz und Charme gefragt!

- > Gehen Sie gerne auf Menschen zu und auf deren Anliegen ein?
- > Sind Sie kommunikativ und suchen Sie gerne das Gespräch?
- > Gehört es zu Ihrem Naturell, selbständig, exakt und zuverlässig zu arbeiten?

In den Poststellen stehen die Detailhandelsfachleute täglich der unterschiedlichsten Kundschaft am Schalter gegenüber. Da heisst es, beraten, bedienen, überzeugen und sich einfühlen können. Hier kommen Ihre kommunikativen Fähigkeiten zum Tragen und hier können Sie Ihr Verkaufstalent entwickeln. Sie verkaufen Papeterieartikel, Produkte aus der Computer- und Kommunikationsbranche und Sie beraten die Kundschaft über das vielseitige Angebot der Post bezüglich Finanzdienstleistungen, Briefe und Pakete. Die Ausbildung bietet viel Abwechslung und Spannung. Sie vermittelt wichtige Fähigkeiten und Fertigkeiten, damit Sie berufliche Träume und Ziele verwirklichen können.

Öffentlicher Verkehr

In der Branche öffentlicher Verkehr spezialisieren Sie sich auf den Verkauf und die Kundenberatung an Verkaufsstellen von Bahn- und anderen Verkehrsunternehmen.

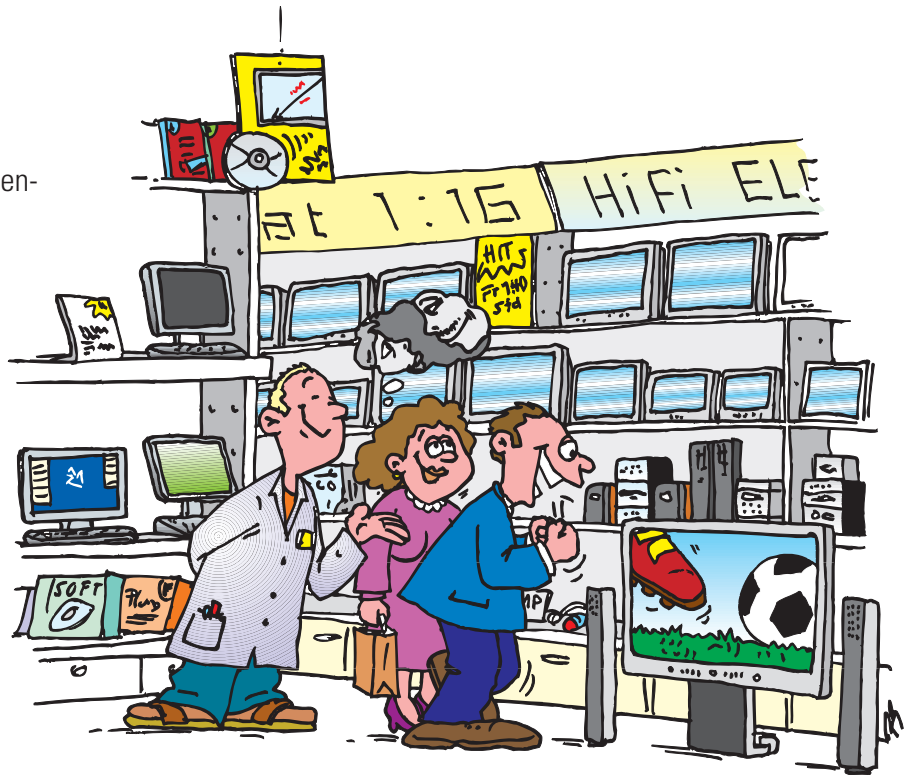
Sie beraten nationale und internationale Kunden für Reisen mit dem öffentlichen Verkehr. Sie verkaufen zum Beispiel Abonnemente, Billette oder Ausflugsreisen. Dabei wenden Sie regelmässig Ihre Fremdsprachenkenntnisse an. Sie erteilen Auskünfte und helfen den Kunden bei der Wahl des passenden Angebots. Dabei erkennen Sie die unterschiedlichen Bedürfnisse und gehen auf Wünsche ein. Ihre eigenen Reiseerfahrungen beziehen Sie in die Beratung ein.

Aufmerksam informieren Sie die Reisenden über weitere Angebote wie zum Beispiel Geldwechsel, Eventtickets oder Souvenirs und bieten diese aktiv an. Sie helfen den Kunden beim Billettkauf übers Handy, der Informationssuche online oder bei der Bedienung der Billettautomaten. In einem Störfall informieren und betreuen Sie die Kunden direkt und helfen ihnen ihre Reise weiterzuführen.

Branchengruppe Electronics

Im ersten Semester erlernen Sie in der Berufsfachschule während 60 Lektionen die allgemeinen Branchenkenntnisse Ihrer Branchengruppe.

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen Ausbildungs- und Prüfungsbranche machen.



Die Branchengruppe *Electronics* beinhaltet alle multimedialen Geräte. In praktisch jedem Haushalt befinden sich Geräte, entweder um sich zu informieren oder einfach nur um sich unterhalten zu können. Somit haben Sie in dieser Branchengruppe die Möglichkeit, der Kundschaft die idealen Informations- und Unterhaltungsmedien aufzuzeigen.

Eine Branchengruppe, in der Sie Ihr technisches Flair und Ihr Interesse an multimedialen Geräten ausleben können.

In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Electronics* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Electronics

Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



In der Branchengruppe *Electronics* können Sie die Vertiefung in folgender Ausbildungs- und Prüfungsbranche absolvieren:

Consumer Electronics



Sie beraten und bedienen die Kundschaft bezüglich Computer und weiteren multimedialen Geräten. Sie können HiFi-Anlagen und Video-Komponenten betriebsbereit installieren. Sie verfügen über ein ausgeprägtes technisches Wissen im Bereich der Unterhaltungselektronik.

Branchengruppe Lebensmittel



Branchengruppe
Groupe des branches
Groupe di settore
**LEBENSMITTEL
ALIMENTATION
DERRATE ALIMENTARI**

Im ersten Semester erlernen Sie in der Berufsfachschule während 60 Lektionen die allgemeinen Branchenkenntnisse Ihrer Branchengruppe.

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen Ausbildungs- und Prüfungsbranche machen.

Lebensmittel gehören zu den Grundbedürfnissen der Menschen und tragen bei zum körperlichen Wohlbefinden. Nahrungsmittel einkaufen, fein kochen und anschliessend gut essen ist aber auch Lebensqualität. Ein gutes Essen unter Freunden oder in der Familie gibt Zusammenhalt. Somit haben Sie in dieser Branchengruppe die Möglichkeit, Ihre Freude am Kochen, Essen und Geniessen zum Beruf zu machen.



Die Branchengruppe *Lebensmittel* deckt die Bereiche kochen, essen und geniessen ab. Von den Nahrungs- und Genussmitteln bis hin zur Zeitschrift. Nicht zu vergessen die Dienstleistungen der Branche Kiosk.

Eine Branchengruppe für Menschen, welche Spass und Interesse an Lebensmitteln haben.

In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Lebensmittel* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Lebensmittel

Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



In der Branchengruppe *Lebensmittel* können Sie die Vertiefung in folgenden Ausbildungs- und Prüfungsbranchen absolvieren:

Nahrungs- und Genussmittel



VELEDES

Bildung | Formation | Formazione

Sie verkaufen und präsentieren eine breite Palette von Lebensmittelerzeugnissen und Frischprodukten. Sie bedienen die Kundschaft zuvorkommend und informieren sie über Haltbarkeit, Nährstoffgehalt, Eigenschaften der Lebensmittel oder gar über Menüvorschläge.

Bäckerei – Konditorei – Confiserie



Schweizer Bäcker-Confiseure
Boulangers-Confiseurs suisses
Panettieri-Confettieri svizzer

Sie bieten eine grosse Palette von Broten und Gebäck an und erledigen betriebsinterne Arbeiten. Das Angebot umfasst über 200 Brotsorten sowie unzählige Produkte wie Kuchen, Wähen, Snacks, Konfekt, Patisserie, Torten, Glace und Pralinen. Mit Ihrem erworbenen Fachwissen beraten Sie die Kundschaft in Ernährungsfragen, informieren über Haltbarkeit und Zusammensetzung der feinen Produkte und geben Empfehlungen bei Bestellungen für spezielle Anlässe. Dazu stellen Sie attraktive Geschenkpackungen her und gestalten die Schaufenster und Vitrinen saisonal angepasst.

Fleischwirtschaft



Schweizer Fleisch-
Fachverband
Union Professionnelle
Suisse de la Viande
Unione Professionale
Svizzera della Carne

Sie kreieren Aufschnittplatten, kochen Gerichte und stellen Spezialitäten her. Sie präsentieren und verkaufen attraktive Produkte, beraten und bedienen die Kundschaft im Metzgereifachgeschäft und geben Koch- und Ernährungstipps ab.

Kiosk

VERBAND
ASSOCIATION
ASSOCIAZIONE



CONVENIENCE | KIOSK

Sie verkaufen an einem Kiosk oder Tankstellen- und Convenience-shop ein vielfältiges Angebot von Artikeln aus den Bereichen Lebensmittel, Printmedien, Tabak und Non Food sowie Dienstleistungen.

Branchengruppe

LIFESTYLE

Im ersten Semester Ihrer Grundbildung erhalten Sie wichtige Grundkenntnisse zum Thema *Lifestyle*. In dieser Branchengruppe sind sechs ähnliche Branchen zusammengeschlossen:

Textil, Schuhe, Sportartikel, Uhren/Schmuck/Edelsteine, Parfümerie und Lederwaren/Reiseartikel

Sechs Branchen mit vielen Gemeinsamkeiten!

In 60 Lektionen wird Ihnen an den Berufsfachschulen viel wissenswertes aus diesen Branchen vermittelt.

Die allgemeine Branchenkunde (ABK) ist die Vorstufe für die spezielle Branchenkunde, welche an einem separaten Ort unterrichtet wird.

Die Lifestylegruppe befasst sich mit dem Outfit der Menschen!

Die Branchengruppe *Lifestyle* ist für Jugendliche, welche Freude und Interesse an Outfits und Trends haben.



In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Lifestyle* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Lifestyle Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



Die sechs Ausbildungs- und Prüfungsbranchen der Branchengruppe *Lifestyle* im Überblick:

Textil



Sie kennen sich in den textilen Materialien wie Stoffen, Wolle, Garnen und deren Verarbeitungsmöglichkeiten aus. Sie verkaufen eine breite Palette an modischen Artikeln. Sie beraten die Kundschaft über aktuelle Trends und gehen auf deren Wünsche und Interessen ein. www.textilschweiz.ch

Schuhe



Sie befassen sich mit der Schuhmode und den Trends. Aus dem Sortiment Damen-, Kinder- und Herrenschuhe können Sie Kunden beraten und bedienen. Sie lernen die Materialien kennen und können die Kundschaft kompetent beraten. Auch über die Pflege, das Schuhwissen und die richtige Verwendung werden Sie ausgebildet. www.schuhschweiz.ch

Sportartikel



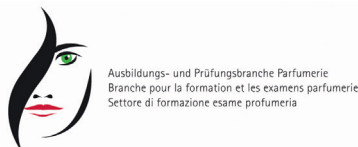
Sie verkaufen ein umfangreiches Sortiment an Sportgeräten, -schuhen und -textilien. Die intensive Beratung im Verkaufsgespräch erfordert hohe Fachkenntnisse. Um ein erfolgreiches Beratungsgespräch führen zu können, müssen Sie selbst sportlich aktiv sein. So wissen Sie aus eigener Erfahrung, worauf es ankommt, damit der Spass und die Begeisterung für den Sport erhalten bleiben. www.sportbiz.ch

Uhren – Schmuck – Edelsteine



Sie beraten und bedienen die Kundschaft in den Bereichen Uhren, Schmuck und Edelsteine. Sie stellen ein optimales Warenangebot bereit. www.detail.ch

Parfümerie



Sie beraten und bedienen die Kundschaft in den Bereichen Pflege- und Kosmetikprodukten. Sie interessieren sich für die Wünsche der Kundschaft. Das Verkaufsgespräch erfordert eine intensive Beratung. Freundlichkeit und eine gute Ausstrahlung tragen wesentlich zu Ihrem Erfolg bei. www.parfumeriesuisse.ch

Lederwaren und Reiseartikel

Sie verkaufen ein umfangreiches Sortiment an Leder- und Reiseartikeln. Sie kennen die verschiedenen Materialien und Verarbeitungsverfahren. www.vsrlid.ch

Die Automobilbranche ist eine faszinierende Branche.

Eine Branchengruppe für Menschen, welche Freude und Interesse an Mobilität haben.

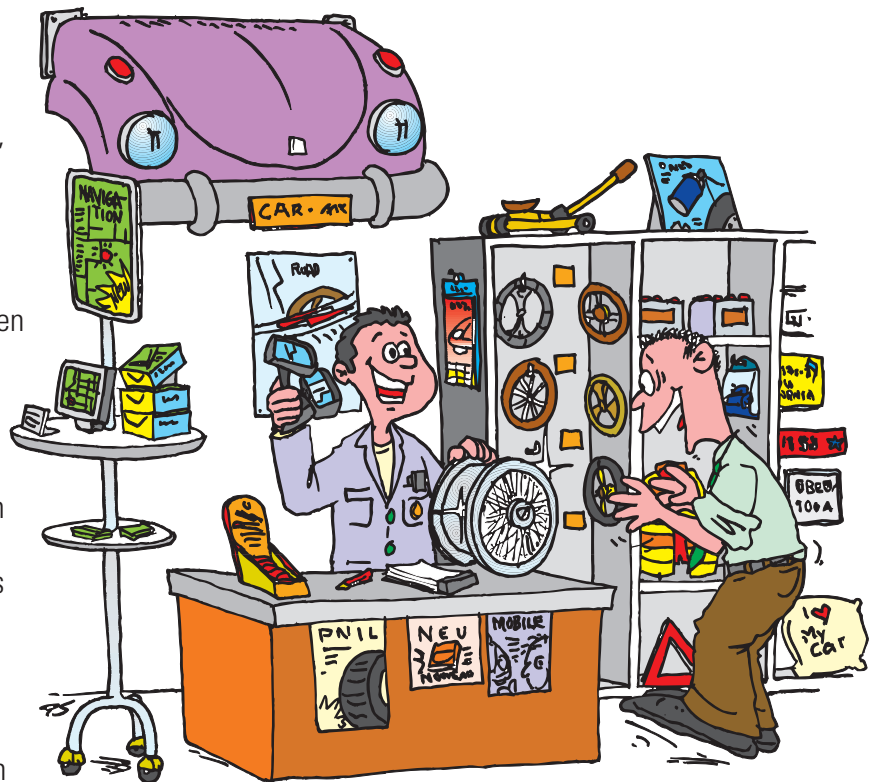
In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) eignen Sie sich im ersten Semester während 60 Lektionen die wesentlichen Kenntnisse rund ums Automobil an, diese werden in der Berufsfachschule unterrichtet. Sie vermittelt Ihnen ein umfangreiches Wissen für Ihre zukünftigen Tätigkeiten rund um das Automobil und die Technik.

In der speziellen Branchenkunde werden in «überbetrieblichen Kursen» (üK), das in der allgemeinen Branchenkunde gelernte in die Praxis umgesetzt, d.h. an Fahrzeugen wie auch an Motoren, Getriebe, Elektronik usw. Der Umgang mit Werkzeugen und Prüfinstrumenten wird ebenfalls vermittelt. Die Abfallentsorgung, das Recycling, der Umweltschutz sowie die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Die Branchengruppe *Mobil* beinhaltet alle Bereiche der Automobiltechnik insbesondere die Bereiche Teile und Zubehör rund ums Automobil. Mobilität hat in der heutigen Zeit eine sehr grosse Bedeutung, ohne sie geht gar nichts. Als Detailhandelsfachmann/-frau oder Detailhandelsassistent/-in in der Branchengruppe *Mobil* leisten Sie einen wesentlichen Beitrag, das Bedürfnis der Menschen nach Fortbewegung und Mobilität zu befriedigen.

Das Produktangebot in der Branchengruppe *Mobil* ist sehr weitreichend und interessant. Es umfasst zum Automobil gehörende Produkte wie Ersatzteile, Tuningartikel und Autozubehör, Sicherheitselemente wie Kindersitze, aber auch Lifestyle-Produkte wie Textilien, Miniaturautos, Sonnenbrillen oder Multimedia. Wenn Sie sich dafür entscheiden, Ihre Detailhandelsausbildung in der Branchengruppe *Mobil* zu absolvieren, werden Sie also weit mehr kennenlernen, als nur das Automobilgewerbe, nämlich auch ihre Kunden.

In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Mobil* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.



Mobil

Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



In der Branchengruppe *Mobil* können Sie die Vertiefung in folgender Ausbildungs- und Prüfungsbranche absolvieren:

Bereits während der Ausbildungszeit spezialisieren sich Detailhandelsfachleute auf das Fachgebiet Beratung oder Bewirtschaftung:



Auto Gewerbe Verband Schweiz
Union professionnelle suisse de l'automobile
Unione professionale svizzera dell'automobile

Autoteile-Logistik

Sie sind für die Organisation eines Autozubehör- und Ersatzteillagers verantwortlich. Sie beschaffen Produkte, beraten Kunden und Mitarbeiter der Werkstatt. Nur wenn Ihr Verantwortungsbereich, das Ersatzteillager, tadellos organisiert ist, können Reparaturen in der Werkstatt fristgerecht ausgeführt und Kundenwünsche vollumfänglich erfüllt werden.

Schwerpunkt Beratung

Sie sind kunden- und verkaufsorientiert tätig. Ihr Wirkungskreis ist vielseitig und umfasst das Beraten, Verkaufen, Organisieren, Beschaffen, Überwachen, Planen und weiteres mehr. Sie stehen dem Kunden beratend zur Seite und helfen ihm, seine speziellen Bedürfnisse zu erfüllen. Sie sind das Aushängeschild Ihres Betriebes.

Schwerpunkt Bewirtschaftung

Sie halten den Betrieb reibungslos am Laufen. Anhand von Bestell- und Wareneingangsunterlagen überprüfen und kontrollieren Sie eingehende Lieferungen und Rechnungen auf ihre Richtigkeit. Mit den vorliegenden Zahlen führen und erstellen Sie Statistiken zu Umsatz und Verkauf und fakturieren das ausgelieferte Material. Sie kennen die Sicherheitsvorschriften, Umweltschutzaufgaben und das Verhalten bei Unfällen.

Im ersten Semester erlernen Sie in der Berufsfachschule während 60 Lektionen die allgemeinen Branchenkenntnisse Ihrer Branchengruppe.

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen Ausbildungs- und Prüfungsbranche machen.



Diese Branchengruppe steht ganz im Zeichen der Musik. Für uns Menschen ist Musik hören wichtig, aber auch selber spielen ist für viele ein Hobby oder sogar Beruf. Somit haben Sie in dieser Branchengruppe die Möglichkeit, Ihr Hobby im Bereich der Musik zum Beruf zu machen.

Die Branchen Musikinstrumente, Musikalien und Ton-Bildträger werden von dieser Branchengruppe abgedeckt. Von der Akustik über die Musikgeschichte bis hin zu den verschiedenen Musikarten. Abgerundet wird das Angebot der Branchengruppe durch die Multimedia-Technologie und die Aufnahmeverfahren für Bild und Ton.

Musik ist die Branchengruppe für Musikbegeisterte, die ein Instrument spielen.

In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Musik* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Musik

Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



In der Branchengruppe *Musik* können Sie die Vertiefung in folgenden Ausbildungs- und Prüfungsbranchen absolvieren:



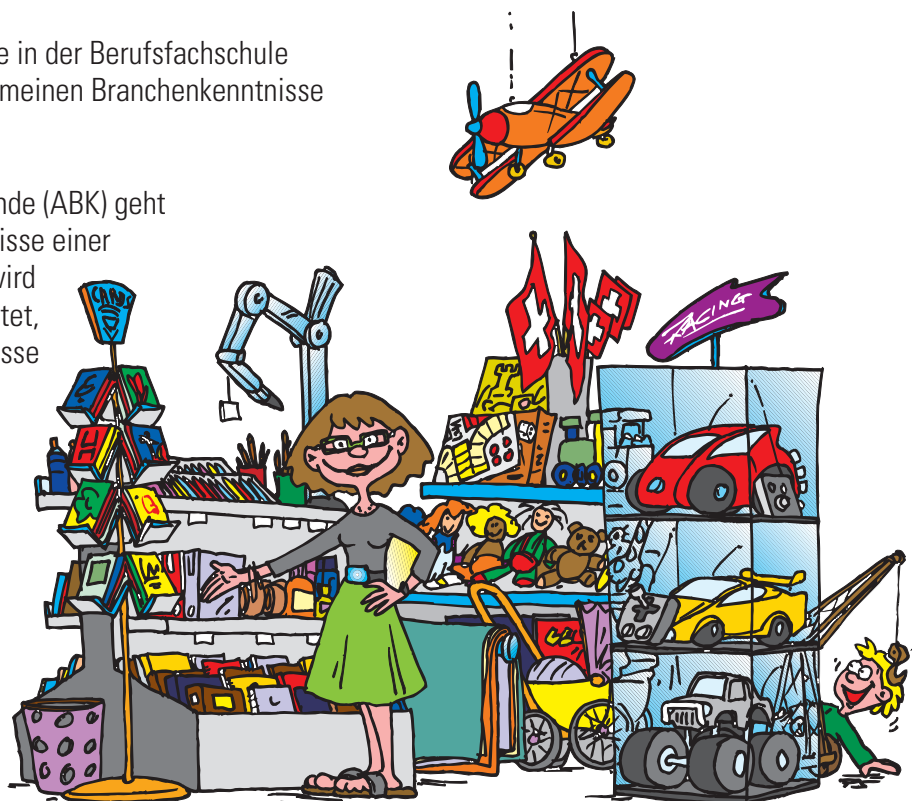
Sie handeln mit Musikinstrumenten der verschiedensten Bereiche: Blas-, Saiten-, Zungen-, Schlaginstrumente, Musikelektronik sowie mit mechanischen Tasteninstrumenten. Es ist optimal, wenn Sie selbst ein Instrument spielen und Ihre Erfahrungen an die Kundschaft weitergeben können.
www.apmusik.ch

Papeterie und Spielwaren

Im ersten Semester erlernen Sie in der Berufsfachschule während 60 Lektionen die allgemeinen Branchenkenntnisse Ihrer Branchengruppe.

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen Ausbildungs- und Prüfungsbranche machen.

Der Name *Papeterie und Spielwaren* sagt bereits viel über die Branchengruppe aus. Wenn Sie gerne basteln und spielen, können Sie die Kundenschaft mit Ihrer Freude anstecken.



Diese Branchengruppe deckt den gesamten Bedarf an Papeterie-, Geschenk- und Spielwaren ab, von Karton und Papier über Bastelartikel bis hin zu Farben. Nicht zu vergessen die Spielwaren und diversen Mitbringsel. Abgerundet wird das Angebot der Branchengruppe durch Artikel aus der Informatik.

Eine Branchengruppe für Menschen, die Freude und Interesse am Basteln, Schreiben und Spielen haben.

In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Papeterie und Spielwaren* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Im ersten Semester erlernen Sie in der Berufsfachschule während 60 Lektionen die allgemeinen Branchenkenntnisse Ihrer Branchengruppe.

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen Ausbildungs- und Prüfungsbranche machen.

Polynatura steht für Garten als Freizeit- und Erholungsraum.

Pflanzen und Blumen verschönern unser Leben, ob in der Wohnung, im Garten oder im Büro. Somit haben Sie in dieser Branchengruppe die Möglichkeit, Menschen Freude zu bereiten.

Die Branchengruppe *Polynatura* deckt den gesamten Bereich des Gartens ab, von Topfpflanzen über Schnittblumen bis hin zum gesamten Gartenpflanzen- und Gartenartikel-Sortiment. Abgerundet wird das Angebot der Branchengruppe durch landwirtschaftliche Produkte.

Eine Branchengruppe für Menschen, die Freude und Interesse an der Natur und deren vielfältigem Angebot haben.



In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Polynatura* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Polynatura Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



In der Branchengruppe *Polynatura* können Sie die Vertiefung in folgenden Ausbildungs- und Prüfungsbranchen absolvieren:

FLOWER

Sie kennen viele einheimische und exotische Schnittblumen und Topfpflanzen für den Innen- und Aussenbereich und verkaufen diese mit Begeisterung. Sie wissen Bescheid über die richtige Pflege dieser Blumen und Pflanzen und können die Kundschaft entsprechend beraten. Darüber hinaus kennen Sie die Grundsätze der Warenpräsentation sowie der Farben- und Gestaltungslehre und haben Kenntnisse über die verschiedenen Dünger sowie Hydrokulturen.

GARDEN Jardin Suisse

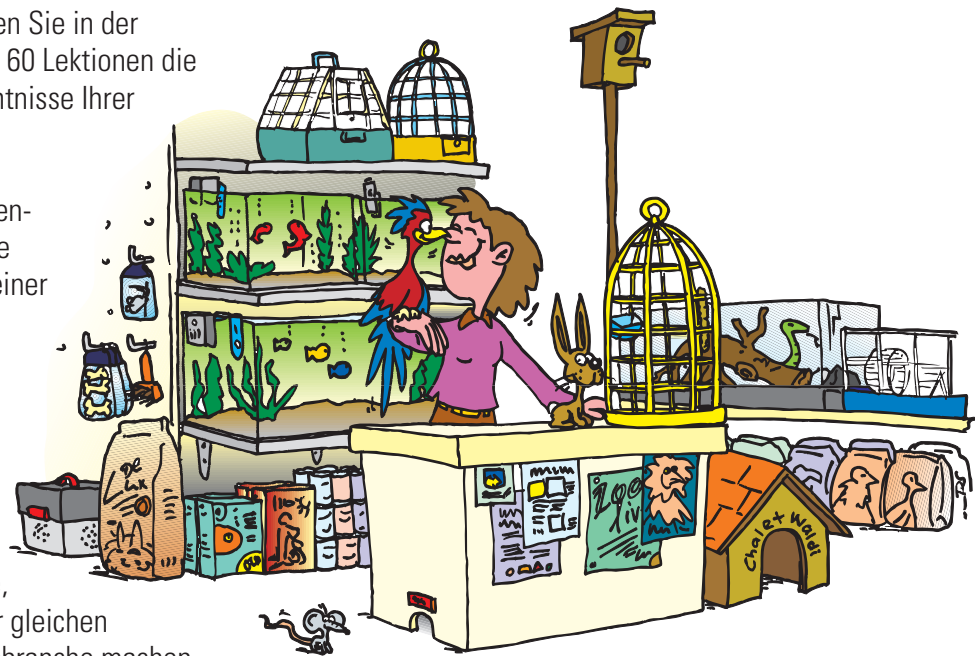
Sie kennen und verkaufen mit Begeisterung ein breites Pflanzensortiment wie Zimmerpflanzen, Balkon-, Rabatten- und Kübelpflanzen. Sie beraten die Kundschaft ebenfalls bei der Pflege des Gartens, beim Bau von Biotopen und auch der Wahl des richtigen Werkzeuges.

LANDI Landi

Als LANDI Lernender schlagen Sie Brücken vom Produzenten zum Konsument, vom Land zur Stadt, Ihre LANDI ist der Treffpunkt in der Region. Sie beraten Kunden, kennen und verkaufen die Produkte für Haus und Garten, für Klein- und Hobbytiere, für Freizeit und Haushalt, für Weinliebhaber und Durstige, für Gross und Klein und für Naturliebhaber und Geniesser von A wie Aepfel bis Z wie Zwergkaninchenfutter.

Im ersten Semester erlernen Sie in der Berufsfachschule während 60 Lektionen die allgemeinen Branchenkenntnisse Ihrer Branchengruppe.

In der allgemeinen Branchenkunde (ABK) geht es um die wesentlichen Kenntnisse einer ganzen Branchengruppe. ABK wird branchenübergreifend unterrichtet, d.h. Sie sind in der gleichen Klasse mit Kolleginnen und Kollegen, die ihre Grundbildung zwar in derselben Branchengruppe, aber nicht unbedingt in der gleichen Ausbildungs- und Prüfungsbranche machen.



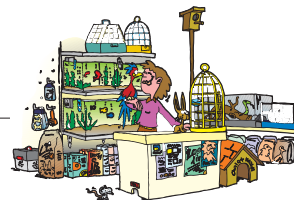
Tiere stehen im Mittelpunkt dieser Branchengruppe. Haustiere gehören oft zur Familie und sind wichtige Weggefährten für uns Menschen. Das Wohlbefinden, die richtige Ernährung und die passende Umgebung sind auch für Tiere wichtig. Somit haben Sie in dieser Branchengruppe die Möglichkeit, Ihre Tierliebe auch im Beruf einzusetzen.

Eine Branchengruppe für Menschen mit einem Herz für Tiere.

In welchen Branchen Sie Ihr Wissen innerhalb der Branchengruppe *Tiere* vertiefen können, erfahren Sie auf der Rückseite.

Tiere

Ausbildungs- und Prüfungsbranchen



In der Branchengruppe *Tiere* können Sie die Vertiefung in folgender Ausbildungs- und Prüfungsbranche absolvieren:

Zoofachhandel



Sie kennen sich aus in den unterschiedlichsten heimischen und exotischen Tiergruppen, die als Heimtiere den Menschen Freude bereiten, von Fischen über Nagetiere bis hin zu Amphibien und Echsen. Sie wissen Bescheid über die artgerechte Haltung, Fütterung, Pflege und Zucht der einzelnen Arten sowie deren spezifische Anforderungen an ihr Habitat. Sie sind kreativ bei der Einrichtung der Tiergehege und deren Präsentation innerhalb des Geschäftes. Sie haben Freude am Umgang mit Menschen und am Vermitteln ihres Fachwissens an die Kunden, an deren Beratung und an der Beantwortung ihrer Fragen. Sie kennen sich mit dem notwendigen Zubehör für die Haltung der einzelnen Tierarten aus und auch in der kundengerechten Gestaltung des Geschäftes. Vor allem aber lieben sie Tiere und Menschen.

Weiterbildung – Perspektiven im Detailhandel

Berufsprüfung mit eidg. Fachausweis

> Detailhandelsspezialist/-in

Detailhandelsspezialisten sind gefragte Generalisten im Berufsfeld des Detailhandels. Sie verfügen über ein ganzheitliches Detailhandelswissen mit breiten und vernetzten Fach- und Führungskompetenzen. Ihr Kerngeschäft ist der Verkauf und alles, was diesen begünstigt und unterstützt. Ihr Ziel ist die Selbständigkeit oder eine Funktion als Abteilungsleiter/-in sowie als Leiter/-in einer kleineren oder mittleren Detailhandelsfiliale.

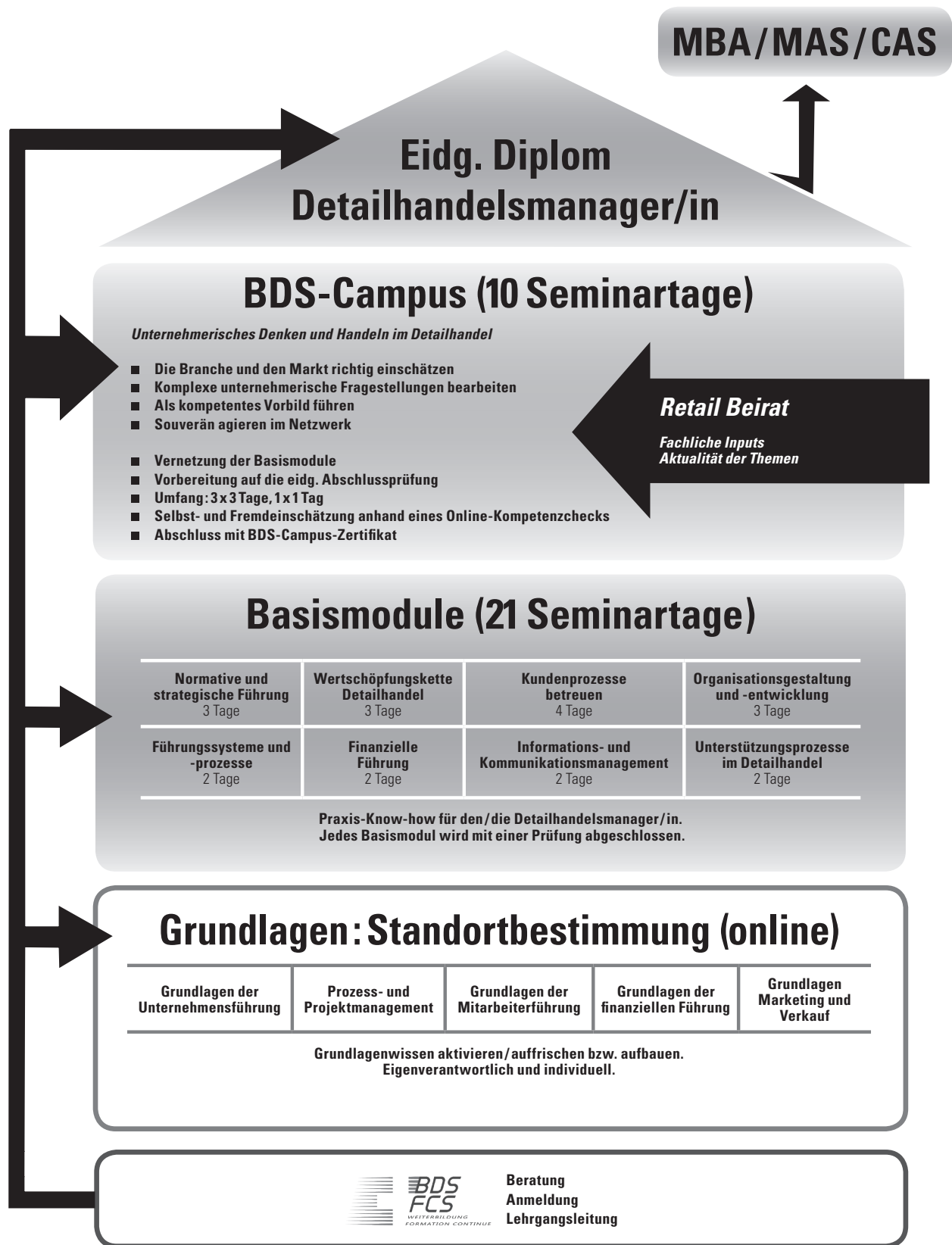
Diese Weiterbildung ist modular aufgebaut, was den Teilnehmenden eine flexible Gestaltung ermöglicht. Die eidgenössische Berufsprüfung vernetzt die in den Modulen erworbenen Handlungskompetenzen. Sie umfasst eine schriftliche Fallarbeit, eine Präsentation sowie einen Assessment-Teil.

Höhere Fachprüfung mit eidg. Diplom

> Detailhandelsmanager/-in

Detailhandelsmanager wollen Karriere im höheren Kader bzw. als Geschäftsführer/-in im Detailhandel machen. Im Zentrum dieser höchsten eidgenössisch anerkannten Weiterbildung im Detailhandel steht das unternehmerische Denken und Handeln. Neben der fachlichen Vernetzung erfolgt ein intensiver Austausch mit einer Vielzahl von Leaders zu aktuellen Herausforderungen der Detailhandelsbranche. Dieser innovative und einzigartige Lehrgang wird von der Detailhandelsbranche angeboten – getreu der Leitidee «Von der Praxis – für die Praxis». Detailhandelsmanager haben als Ziel die Leitung einer grossen Verkaufsstelle, eines Klein- und Mittelunternehmens, eine verantwortungsvolle Führungsposition in der Verwaltung oder in einem Zulieferbetrieb des Detailhandels. Weitere Informationen finden Sie unter www.detailhandelsmanager.ch.

Höhere Fachprüfung im Detailhandel Detailhandelsmanager/in mit eidg. Diplom			
Erfolgreicher Abschluss Basismodule 1 bis 8			
3 Jahre Kaderfunktion im Detailhandel			6 Jahre Praxis nach dem entsprechen Abschluss, davon 3 Jahre Kaderfunktion, im Detailhandel
Eidg. Fachausweis im Bereich der branchenspezifischen Berufsprüfungen			
eidg. Diplom einer Höheren Fachprüfung, einen Höheren Fachschulabschluss oder einen Hochschulabschluss			
Fähigkeitszeugnis 3-jährige berufliche Grundbildung, Fähigkeitszeugnis 2-jährige berufliche Grundbildung im Detailhandel, Diplom Handelsmittelschule, Maturitätsausweis			
Berufsprüfung als Detailhandelsspezialist/in mit eidg. Fachausweis			
Erfolgreicher Abschluss Module 1 bis 5			
mind. 3 Jahre	mind. 4 Jahre	mind. 5 Jahre	mind. 10 Jahre
↑	↑	↑	↑
Berufspraxis im Detailhandel nach bestandener Lehrabschlussprüfung, davon mind. 1 Jahr Führungsfunktion im Detailhandel			
Detailhandelsfachleute / Detailhandelsangestellte mit eidg. Fähigkeitszeugnis	Alle übrigen Berufe mit eidg. Fähigkeitszeugnis	Detailhandelsassistenten mit eidg. Berufsattest	Berufspraxis im Detailhandel
Berufliche Grundbildung			



Bildung Detailhandel Schweiz (BDS)



- > Rund 7'000 Jugendliche beginnen jedes Jahr eine Lehre im Detailhandel
- > Insgesamt ca. 17'000 Personen sind im Detailhandel stets in Ausbildung
- > Rund 10% der jährlich zu vergebenden Lehrstellen in der Schweiz bietet der Detailhandel an

Damit alle Interessierten von einem zeitgerechten und effizienten Aus- und Weiterbildungsangebot im Detailhandel profitieren können, haben sich Arbeitgeber und Arbeitgeberorganisationen des Detailhandels zu BDS zusammengeschlossen. Ziel der gemeinsamen Anstrengungen ist es:

- > Grund- und Weiterbildungsangebote im Detailhandel zeitgerecht und effizient anzupassen
- > die Qualität der beruflichen Grund- und Weiterbildung zu sichern
- > Bildungsinteressen des Detailhandels in Zusammenarbeit mit den Branchenverbänden gegenüber Bund, Kantonen und Schulen auf nationaler Ebene sowie branchenübergreifend zu vertreten
- > Den Berufsnachwuchs im Detailhandel zu fördern und zu sichern
- > Das Ansehen der Berufe im Detailhandel zu heben

Mitglieder von BDS sind:

www.coop.ch
Coop



www.migros.ch
Migros

MIGROS

www.post.ch
Die Schweizerische Post



www.sgv-usam.ch
Schweizerischer Gewerbeverband SGV



www.swiss-retail.ch
Swiss Retail Federation



www.vsf-schweiz.ch
Verband Schweizerischer Filialunternehmungen



Geschäftsstelle

Bildung Detailhandel Schweiz
Hotelgasse 1
Postfach
3001 Bern
Tel. 031 328 40 40
Fax 031 328 40 45
info@bds-fcs.ch



Sven Sievi
Geschäftsführer



Anette Hegg
Lehrgangskoordinatorin
«Detailhandelsmanager/in HFP»



Sarah Grobbauer
Sachbearbeiterin Sekretariat

Wichtige Links für Grund- und Weiterbildungen im Detailhandel:

- >> www.bds-fcs.ch
- >> www.detailhandelsmanager.ch
- >> www.berufsberatung.ch (Begriff Lehrstellenbörse)